Die grosse Sehnsucht

Autor(en): **Hunziker, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur**

Band (Jahr): **7 (1912-1913)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die große Sehnsucht

Zur Feste schweift mein Blick am Bergeshang;
Die Zinnen leuchten in der Sonne Gluten,
Und beutetrunkne Siegerscharen fluten
Musikumrauscht den Felsenpfad entlang.

Des Feldherrn Auge strahlt, vom Glück verklärt:
Was ihm der Hoffnung jubelnde Fanfare
Zu froher Lust verkündet all die Jahre,
Heut ward es seinem stolzen Sinn gewährt . . . .

Ich steh' gebannt, bis mählich mir zerrinnt
Das Bild gleich einem luftigen Phantome,
Das aufsteigt und verstiebt am Himmelsdome,
Bis mild der Abend um die Höhn sich spinnt.

Doch aus den Tiefen meiner Seele hebt
In jäher Wonne sich ein heißes Ringen,
Und leise hör' ich ferne Glocken singen
Von jener Sehnsucht, die das All durchbebt.

Habt Dank, ihr Glocken! Klinget sonder Ruh!
Braust lauter durch des Äthers lichte Räume!
Auf euren Schwingen schweben süße Träume
Der Jugend seliger Erfüllung zu.

Rudolf Hunziker

Umschau

Eine Hochschule im Tessin. Es gehört zur Psychologie des Südländers, daß er sich eine Weile leidenschaftlich für eine Frage interessiert. Die Diskussion darüber füllt die Zeitungen und man meint, es gäbe auf der Welt nun nichts anderes mehr. Dann wird es plötzlich still, und eine andere Frage tritt mit gleicher Beharrlichkeit in den Vordergrund, ebenfalls ohne eine Lösung zu finden!

So ging es auch mit der Diskussion über die Tessiner Hochschule. Selten war ein Moment dazu ungünstiger gewählt; selten waren die Verteidiger des Projekts, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ungeschickter ausersehn.